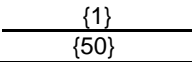


L 7724/L 7726-20	2	1,5 km S Ermelau; Ranberg	37 ha
Oberer Massenkalk		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> (Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische)	
		Schemaprofil am S-Rand des Vorkommens, R: <sup>35</sup> 49 712, H: <sup>53</sup> 54 293	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Massenkalkstein, beige, graubeige, feinkörnig, vereinzelt schwach zuckerkörnig, mit Schwämmen (meist Bruchstücke), stellenweise auch als Partikelkalkstein entwickelt.</p> <p><b>vereinfachtes Profil:</b> Schemaprofil am S-Rand des Vorkommens, R: <sup>35</sup>49 712, H: <sup>53</sup>54 293, Ansatzhöhe 652 m NN:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ca. 651 m NN Boden und Aufwitterungszone</li> <li>– ca. 600 m NN Massenkalkstein, beige, graubeige, feinkörnig, vereinzelt schwach zuckerkörnig, mit Schwämmen (meist Bruchstücke), stellenweise auch als Partikelkalkstein entwickelt (joMo)</li> <li>– ca. 590 m NN Kalkstein, zuckerkörnig, gelb, braungelb, z. T. auch rötlich und grünlich, und Dolomitstein, sandig-mehlig verwitternd, gelb (joMo)</li> </ul> <p><b>nutzbare Mächtigkeiten:</b> Durchschnittlich 50 m, von S her vollständig im Hangabbau gewinnbar.</p> <p><b>Abraumverteilung:</b> ca. 1 m; Boden und Aufwitterungszone.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Karstwasseroberfläche von 540 m NN im NW auf 530 m NN im SE fallend (LfU 1983). Die Basis eines möglichen Steinbruchs liegt 50–60 m oberhalb der Karstwasseroberfläche. Das Vorkommen liegt vollständig in der Schutzzone III des hydrogeologisch abgegrenzten und geplanten erweiterten Wasserschutzgebiets Nr. 6 „Stadt Ehingen, Umenlau“.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im S und E Taleinschnitte; im S Tiefenbegrenzung des Vorkommens durch unterhalb von 600 m NN auftretende zuckerkönige Kalksteine und Dolomitsteine (vgl. vereinfachtes Profil). Im W Blattrand. Im N Grenze gegen anlagernde Zementmergel (vgl. GK 25v: 7624 Schelklingen).</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB und auf der Kartierung WACHUTKA (1996). Die Massenkalksteine sind am S- und E-Hang des Ranbergs in mehreren 20–25 m hohen Felsgruppen und -zinnen gut aufgeschlossen. Auf der Hochfläche vorwiegend Lesesteinkartierung.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Wahrscheinlich können ca. 50–60 m mächtige Massenkalksteine vollständig im Hangabbau gewonnen werden. Am S-Rand treten unterhalb 600 m NN zuckerkörnige Kalksteine und Dolomitsteine auf, die das Vorkommen dort nach unten begrenzen. Die Karstwasseroberfläche liegt bei 540–530 m NN und damit 50–60 m unterhalb des Talniveaus. Die Bewertung beruht ausschließlich auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB und auf der Kartierung von WACHUTKA (1996); zur genaueren Bewertung sind erkundende Kernbohrungen erforderlich. Das Vorkommen könnte mit dem südlich benachbarten, nur durch das Weite Tal getrennte Vorkommen L 7724/L7726-21 gemeinsam genutzt werden.</p>			